

In der heutigen Zeit ist vor allem umweltschonende Mobilität ein wichtiger Punkt im Kampf gegen die Klimakrise. Der Bahnhof in Leoben befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Hauptgebäude der Universität. Daher ist die Anbindung an das Netz des öffentlichen Personennachverkehrs (ÖPNV) in und um Leoben sehr gut gegeben. Finanzielle Mittel der Universität und ÖH sollten gemäß dem Entwicklungsplan in nachhaltige Projekte investiert werden, was unter anderem die Förderung von Dauerfahrkarten beinhalten könnte.

Bei der außerordentlichen Sitzung der Hochschulvertretung am 23.09.2021 wurde daher im Zuge unseres Antrages folgender Beschluss gefasst:

"Die Hochschulvertretung Leoben möge daher beschließen, dass sich die ÖH Leoben für eine Subventionierung der Dauerfahrkarten, die zur Anreise zur Universität genutzt werden, einsetzt und nicht zusätzliche Kosten für Pendler\_innenparkplätze anfallen, da in Zukunft Studierende die Parkplätze beim neuen Studienzentrum mitverwenden dürfen. Diese Förderung soll für alle Student\_innen der Montanuniversität offenstehen."

Leider wurde jener Beschluss nur dahingehend realisiert, dass ausschließlich Studierende, die über 16 ECTS erreicht haben, einen Anspruch auf die Förderung haben. Da besonders für Studierende mit Kind oder Arbeit, die diese ECTS-Anzahl nicht so leicht erreichen können, diese Förderung enorm wichtig wäre, braucht es eine Überarbeitung der Förderung.

**Die Hochschulvertretung Leoben möge daher beschließen, dass:**

1. sich die ÖH Leoben für eine dauerhafte Förderung von Dauerfahrkarten durch die Montanuniversität einsetzt.
2. sich die ÖH Leoben dafür einsetzt, dass eine Förderung für alle Student\_innen der Montanuniversität offensteht und nicht an ECTS gebunden ist, sodass alle Studierenden einen Anspruch darauf haben. Sollte die Universität die finanziellen Mittel nicht aufbringen, sollen die Kosten von der ÖH Leoben übernommen werden.
3. die ÖH Leoben sich dafür einsetzt, dass die Richtlinien dieser Förderung angepasst werden, um ECTS und Semesterwochenstunden und negativ absolvierten Prüfungen auch nachweisen zu können, damit eine breitere Menge an Studierenden offensteht.